



Gut führen.
Für eine
familienfreundliche Universität!



„Ein familienfreundliches Arbeitsumfeld und Spitzenforschung schließen sich nicht aus! Individuelle Lösungen, Mut zum Ausprobieren neuer Maßnahmen und eine familienfreundliche Orientierung auf Leitungsebene sind zentrale Elemente. Man muss akzeptieren, dass das Ziel Familienfreundlichkeit nicht zum Nulltarif erreichbar ist; hier bieten neue Fördermöglichkeiten im Rahmen koordinierter Forschungsvorhaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft Möglichkeiten, die vor einigen Jahren noch undenkbar waren.“

Prof. Dr. Michael Schulz, Direktor des MARUM, Fachbereich 5, Geowissenschaften



„Die Universität der Zukunft ist familienfreundlich! Studierende, junge Wissenschaftler*innen brauchen verlässliche Perspektiven, die es erlauben, ihre berufliche Entwicklung mit ihrem Wunsch zur Gründung einer Familie zu vereinbaren. In der Förderung dieses Anliegens liegt eine große Chance für die Wissenschaft und unsere Gesellschaft, denn so kann es gelingen, mehr talentierte junge Frauen und Männer für eine wissenschaftliche Ausbildung und Karriere zu gewinnen.“

Prof. Dr. Jens Falta, Dekan des Fachbereichs 1, Physik/Elektrotechnik



„Aus meiner eigenen Erfahrung weiß ich um die Schwierigkeiten, Familie und wissenschaftliche Karriere zu verbinden und wie wichtig es dabei ist, Unterstützung durch das Arbeitsumfeld zu bekommen. Eine betont familienfreundliche Ausrichtung war ein wichtiges Argument, an die Universität Bremen zu gehen. Als Dekanin und Leiterin einer Arbeitsgruppe versuche ich nun sowohl den Geist der Universität wie auch meine Erfahrungen zu nutzen, um den Menschen, für die ich Verantwortung trage, bei der Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere zu helfen.“

Prof. Dr. Kerstin Schill, Dekanin des Fachbereichs 3, Mathematik/Informatik

„Die Förderung der wissenschaftlichen Karriere in einem familiengerechten Arbeitsumfeld ist nicht selbstverständlich, aber mit Führungskräften, die sich für die Familie aussprechen, möglich. Durch das aktive Vorleben von Vereinbarkeit und die Wertschätzung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen unsere Führungskräfte einen Motivator für die individuelle Karriere. Dabei ist es beruhigend zu wissen, dass zusätzlich zu der gelebten Flexibilität bei einer familiären Notsituation auch mal ‚alles stehen und liegen gelassen‘ werden kann.“

Dr. Ing. Lydia Achelis, Oberingenieurin, Fachbereich 4, Produktionstechnik



„Es ist sicherlich nicht immer einfach, Familie und wissenschaftliche Karriere zu vereinbaren. Aber der Rückhalt innerhalb meiner Gruppe, die hinter mir steht und einer Universität, die flexible Lösungen anbietet, haben mir eines gezeigt: Unmöglich ist es jedenfalls nicht.“

Dr. Solveig Bühring, Leiterin Emmy Noether-Nachwuchsgruppe, MARUM



„Wissenschaft im luftleeren Raum ist passé. Wir wünschen uns Forscherinnen und Forscher, deren Leben nicht in irgendwelchen Elfenbeintürmen verkümmern und die sich nicht für möglichst viel Erfolg auch auf möglichst viel Entfremdung einlassen müssen. Die Forderung nach guten Rahmenbedingungen betrifft nicht nur flankierende Maßnahmen. Es geht direkt um den Zweck: Die Entwicklung wissenschaftlicher Persönlichkeit ist schließlich eine Sache des ganzen Menschen.“

Prof. Dr. Thomas Althaus, Dekan FB 10, Sprach- und Literaturwissenschaften



Inhalt

- 6/7 Familienfreundlich führen.
Eine Kultur des offenen Miteinanders
- 8/9 Vital und verlässlich.
Familienbewusste Personalentwicklung
- 10/11 Familienfreundlich studieren.
Kompatibel, vereinbar und zeitsouverän
- 12/13 Angemessen organisieren.
Lebenssituationen mit einbeziehen
- 14/15 Herzlich Willkommen.
Familienfreundliche Bedingungen für Gäste aus dem Ausland
- 16/17 Familienfreundlich forschen.
Für eine chancengerechte Karriereplanung
- 18/19 Sichtbar werden.
Beteiligung an nationalen und internationalen Tagungen
- 20/21 Familienfreundlicher Campus.
Lebensraum für Austausch und Beratung
- 22/23 Dual Career.
Gute Bedingungen für Partnerschaften und Gemeinschaften mit Familienaufgaben
- 24/25 Ein Gewinn für alle!
- 26/27 So unterstützen wir die familienfreundliche Universität Bremen

Familienfreundlich führen.

Eine Kultur des offenen Miteinanders

„Es ist eine selbstverständliche Aufgabe, den Geist der Familienfreundlichkeit flächendeckend in die Universität hineinzutragen. Der Schlüssel dazu liegt im Handeln unserer Führungskräfte.“

Prof. Dr. Bernd Scholz-Reiter,
Rektor der Universität Bremen

Wissen ist unsere wichtigste Ressource.

Deshalb wollen wir nicht auf einen Teil dieses Potenzials verzichten. Arbeit und Familienaufgaben sind zwei Seiten einer Medaille. Unsere Führungskräfte treten für eine Kultur des offenen und rücksichtsvollen Miteinanders ein. Gesprächsbereitschaft und Transparenz, Verständnis und Akzeptanz für die besonderen Lebensphasen unserer Mitarbeiter*innen sind gelebte Praxis. Konflikten begegnen wir professionell und lösen sie möglichst konstruktiv. Die Universität bietet Führungskräften und Mitarbeiter*innen entsprechende Coachings, Mentoring- und Weiterbildungsprogramme an.



Nahezu jeder Mensch steht im Laufe seines Lebens vor der Entscheidung, eine Lebensgemeinschaft aufzubauen oder Angehörige zu pflegen. Wir setzen uns für Familien und Gemeinschaften ein, in denen eine langfristige soziale Verantwortung für andere wahrgenommen wird. So schaffen wir die Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten.



Aus einer familienfreundlichen Grundhaltung heraus fördern unsere Führungskräfte familienbewusste Arbeits- und Kooperationsmodelle. Damit stärken wir die Sozialkompetenz unserer Mitarbeiter*innen auf allen Ebenen – einschließlich ihrer Fähigkeiten, flexibel zu agieren und Projektarbeiten konstruktiv zu gestalten.

Vital und verlässlich.

Familienbewusste Personalentwicklung

„Wir benötigen eine familienfreundliche Grundhaltung. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen in allen Bereichen und auf allen Ebenen des Führungshandelns in unserer Universität – im Einklang mit ihren Aufgaben für ihre Familie und für ihre Lebenspartnerschaften – forschen und lehren können.“

Dr. Martin Mehrtens,
Kanzler der Universität Bremen

Wir achten darauf, dass Beruf und Familie vereinbar sind.

Unsere Personalpolitik gibt einen arbeits- und kreativitätsfördernden Rahmen, der die familiären Situationen unserer Mitarbeiter*innen mit einbezieht. Die Personalentwicklung unterstützt die jeweils persönliche Karriereplanung und die Weiterentwicklung der beruflichen, fachlichen und sozialen Kompetenzen mit vielen Angeboten. Der Kontakt zu unseren Beschäftigten in der Elternphase ist uns wichtig.



Unsere Wissenschaftler*innen sollen ihre Karrieren mit Kinderwünschen, Aufgaben in der Partnerschaft und Pflegeaufgaben verbinden können. Eine familienfreundliche Atmosphäre und gute Angebote der Beratung, Begleitung und Förderung erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und erhöhen die Attraktivität unserer Universität Bremen.



Die „familienfreundliche Universität“ ist eine Investition in die Motivation und das Engagement unserer Mitarbeiter*innen in den Instituten und Fachbereichen sowie in der Verwaltung und den technischen Arbeitsbereichen. Wir gewinnen und halten dadurch hochqualifizierte Fachkräfte und zukunftssichernde Kompetenzen.

Familienfreundlich studieren.

Kompatibel, vereinbar und zeitsouverän

„Für eine moderne Universität muss es selbstverständlich sein, Studium und familiäre Verpflichtungen vereinbar zu machen. Wir wollen alles dafür tun, dass Studierende mit Kindern ihre Potenziale voll entfalten können und unterstützen sie durch flexible und familienfreundliche Studienbedingungen.“

Prof. Dr. Thomas Hoffmeister
Konrektor für Lehre und Studium



Das Wichtigste ist, dass Studierende mit Familienaufgaben ihr Studium erfolgreich abschließen.

Bei belastenden familiären Konstellationen ist die vorrangige Haltung: „Das kriegen wir hin!“ Die Fachbereiche sorgen für familiengerechte, verbindliche Sprechzeiten, Pflichtveranstaltungen in familienfreundlichen Zeiten, Blockveranstaltungen mit Kinderbetreuung, Prüfungsordnungen, die verschiedene Formen der Leistungserbringung vorsehen und Vorlesungen, die auch virtuell hinterlegt sind.



Die Gruppe der Studierenden ist sehr heterogen – ausgestattet mit unterschiedlichen Ressourcen und eingebunden in verschiedenartige Familienbezüge. Als Universität haben wir Vorbildfunktion. Unsere Aufgabe ist es, die Wissensressourcen der Gesellschaft zu heben und zu entwickeln.



Familienfreundliche Studienbedingungen verbessern den Studienerfolg und führen zu erfolgreicherem Studienverläufen. Bei uns können auch Studierende mit Familienaufgaben ihren Abschluss erreichen.

Angemessen organisieren.

Lebenssituationen mit einbeziehen

„Beruf und Familie zu vereinen erfordert wahre Meisterschaft im Jonglieren verschiedenster Anforderungen. Moderne Führungskultur an der Universität unterstützt Lebenskünstler*innen und andere Wissenschaftler*innen in ihren alltäglichen Balanceakten. Kreative Arbeitsmodelle sind dabei einfach unverzichtbar.“

Prof. Dr. Dorle Dracklé,
Dekanin des Fachbereichs 9,
Kulturwissenschaften

Die Vielfalt der Lebens- und Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter*innen wird weiter zunehmen.

Das erfordert zusätzliche Handlungsräume in Bezug auf Koordination, Steuerung und Zeitsoveränität. Mit modernen Kommunikationsmitteln lässt sich über Distanzen hinweg zusammenarbeiten. Entscheidend ist, dass mit allen Beteiligten ein angemessenes, transparentes und der Lebenssituation entsprechendes Arbeiten verabredet wird. Wir empfehlen, Projekte über Zielvereinbarungen zu steuern, Korrekturschleifen einzubauen, Ziele ggf. zu reformulieren und die Sitzungen effizient und zeitlich verlässlich zu gestalten.



Ein erhöhter Wettbewerbsdruck darf nicht zur Entsolidarisierung führen – Elternschaft darf nicht mit Angst um die Karriere verknüpft werden.

Gute Führung ist nah am Menschen. Unsere Beschäftigten sollen auf Unterstützung bauen können.



Als Führungskraft ist sowohl Fach- als auch Prozesswissen gefragt. Die Arbeit wird intelligent organisiert. Die Aufgaben und Anforderungen an die Mitarbeiter*innen berücksichtigen das gegebene Fachwissen und die Kompetenzen.

Herzlich Willkommen.

Familienfreundliche Bedingungen für
Gäste aus dem Ausland

„Internationalität setzt Offenheit
und Toleranz voraus. Doch
eines steht fest. Eine Familie
braucht neben Offenheit und
Toleranz auch Verlässlichkeit.
– Das gilt besonders für unsere
internationalen Gäste.“

Dr. Annette Lang,
Leiterin des International Office



Das Welcome Centre im International Office.

Wir unterstützen internationale Wissenschaftler*innen, die mit ihrer Familie zu uns kommen.
Wir sind darauf vorbereitet und können gezielt Hilfen und Unterstützung anbieten.



Viele Länder sind uns in der Organisation familienfreundlicher
Arbeitsbedingungen voraus: Das spornt uns an, nachzuziehen und Angebote für
einen guten Aufenthalt bereitzuhalten.



Jeder Gast, der zu uns kommt, ist auch Botschafterin oder Botschafter für die
Universität Bremen. Wenn ausländische Wissenschaftler*innen gute Bedingungen
vorfinden, kehren sie begeistert und zufrieden zurück. Unser guter Ruf nutzt allen.

Familienfreundlich forschen.

Für eine chancengerechte Karriereplanung.

„Die Promotion sowie die ersten Jahre als Postdoc fallen in die „Rush Hour“ des Lebens. In dieser herausfordernden Lebensphase fällt alles zusammen: Karriereentwicklung und Familienplanung. Hier ermutigen wir die Wissenschaftler*innen: Informiert euch und nutzt die Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten der Universität Bremen!“

Dr. Julia Sievers,
Leiterin des Referats Forschung
und wissenschaftlicher Nachwuchs

Wir fördern den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Das Nachwuchszentrum BYRD (**B**remen **E**arly **C**areer **R**esearcher **D**evelopment) und die Arbeitsstelle Chancengleichheit bieten vielfältige Angebote, um Wissenschaftler*innen während der Promotion und der ersten Postdoc-Jahre in ihrer wissenschaftlichen Weiterentwicklung zu unterstützen. BYRD ist die zentrale Anlaufstelle für Doktorant*innen und Postdocs und bietet Qualifizierung, Vernetzung, Information und Beratung an. Die Arbeitsstelle Chancengleichheit hat eigene Programme, um Frauen zu fördern: Die „perspektive promotion“ bündelt verschiedene Module zur Selbstbefähigung für Frauen in den Geistes- und Sozialwissenschaften. „plan m“ ist ein Mentor*innenprogramm für Wissenschaftler*innen. Es nimmt die Karrieren von Frauen auf den verschiedenen Karrierestufen in den Blick.



Nachwuchswissenschaftler*innen sollen erfolgreich ihre Kompetenzen entwickeln und ihre Karriere gezielt verfolgen können. Die Universität fördert dies mit gezielter Beratung, Unterstützungsleistungen und Betreuungsangeboten für Kinder.



Eine chancengerechte Karriereplanung befördert Talente und eine gute Atmosphäre in den Arbeitsgruppen. Das wirkt sich positiv auf die Forschungsgruppen und die Qualität der Arbeit aus. Promotionen und Habilitationen werden erfolgreich abgeschlossen.

Sichtbar werden.

Beteiligung an nationalen und internationalen Tagungen

„Die Wissenschaft von heute braucht Kommunikation. Wissenschaftliche Tagungen ermöglichen Ideenaustausch, fördern internationale Vernetzung und erhöhen die Sichtbarkeit der eigenen Forschung. Die Teilnahme ist deshalb gerade für Nachwuchswissenschaftler*innen unabdingbar. Um Präsentationen auf Tagungen auch für die Eltern zu ermöglichen, setzen wir uns dort aktiv für Betreuungsangebote ein.“

Prof. Dr. Michael Kucera,
Dekan FB 5, Geowissenschaften und
Sprecher des Internationalen Graduiertenkollegs ArcTrain.

Unsere Nachwuchswissenschaftler*innen mit Familienaufgaben sollen in der Scientific Community sichtbar werden.

Deshalb nehmen sie an essenziellen Veranstaltungen ihrer Fachbereiche teil und präsentieren sich dort. In der täglichen wissenschaftlichen Arbeit und bei internationalen Tagungen setzen wir uns ausdrücklich für Kinderbetreuungsangebote ein.



Den knappen Zeitfenstern von Menschen mit Familienaufgaben setzen wir flexible Räume für wissenschaftliches Arbeiten entgegen. Gerade in der Familienphase ist es wichtig, durch eine dynamische Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens den Anschluss an Fachentwicklungen und Forschungsprozesse zu halten.



Wir wissen: Wissenschaftskolleg*innen mit Familienaufgaben leisten viel. Deshalb sensibilisieren wir unsere Führungskräfte für diese besonderen Bedingungen. Für Studierende und Kolleg*innen, die eine wissenschaftliche Karriere anstreben und nicht auf Familie verzichten wollen, sind sie Vorbilder, die sichtbar werden sollen.

Familienfreundlicher Campus.

Lebensraum für Austausch und Beratung

„Die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern wird erreicht, wenn die Sorgearbeit von allen in etwa gleichen Anteilen übernommen wird. Eine familienfreundliche Hochschule muss für alle gelten, die sich für private Familien- und Pflegeaufgaben einbringen. Und dabei ist es egal, in welcher Statusgruppe sie sich befinden oder mit welchen Arbeitszeitanteilen sie beschäftigt werden und ob Führungsaufgaben wahrgenommen werden oder nicht. Alle müssen die gleichen Rahmenbedingungen erhalten, um Beruf und Familie in Einklang zu bringen.“

Monica Wehaus,
Frauenbeauftragte für den
Dienstleistungsbereich

Wir betrachten die Universität als Lebensraum.

Zu einer solchen Kultur gehören „kurze Wege“, Verlässlichkeit, Angebote zur Kinderbetreuung, Beratungsangebote für pflegende Angehörige und familienfreundliche Orte auf dem Campus. Die Uni-Kita, die Uni-Kids, die Unikrömel, Kinderland und die Wuselhöhle bieten frühkindliche Betreuungs- und Bildungsangebote. Sie schaffen nicht nur Spielräume für Kinder, sondern erweitern auch die Spielräume unserer Beschäftigten und Studierenden.



Die Angehörigen der Universität Bremen sollen auf unserem Campus alles das vorfinden, was ihnen ihre Arbeit und ihr Studium erleichtert und ihren Lebensentwürfen Rechnung trägt.



Wenn Eltern eine stressfreie Zeit auf dem Campus verbringen, erhöht das insgesamt die Zufriedenheit und signalisiert: „Hier wird achtsam mit unterschiedlichen Lebensentwürfen umgegangen.“ – Und die Kleinen assoziieren: „Universität macht Spaß! Da will ich hin.“

Dual Career.

Gute Bedingungen für Gemeinschaften
mit Familienaufgaben

„Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind für uns mit ihren Partnern und Familien wichtig. Deshalb bemühen wir uns um faire Berufs- und Karrierechancen für die Partnerinnen und Partner der zu uns kommenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Bremen.“

Dr. Martin Mehrrens,
Kanzler der Universität Bremen

Wir unterstützen Lebensgemeinschaften bei ihrer Entscheidung,
Bremen als Lebensmittelpunkt zu wählen.

Zu unserem Dual-Career-Service gehört die individuelle Karriereberatung für die Partner*innen der zu uns kommenden Wissenschaftler*innen ebenso wie das Vorhalten von Belegplätzen in Kindergärten, die Unterstützung bei der Wohnungssuche und die Hilfe bei Behördengängen. Über Verabredungen mit anderen norddeutschen Hochschulen und den Einrichtungen des Landes Bremen versuchen wir, auch die Berufs- und Karrierewünsche des Partners oder der Partnerin in unserer Region zu fördern.



Dual-Career-Paare sind meistens hochqualifiziert und begehrt. Das Forschen ist Teil ihres Lebensplans. Deshalb schaffen wir attraktive Bedingungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Partner und mit Familienaufgaben.



Wir sind eine Universität, in der nicht nur die ARBEITS- sondern auch die LEBENSQUALITÄT GROSSGESCHRIEBEN wird. Damit wollen wir hochqualifizierte Wissenschaftler*innen zu uns holen und über attraktive und familienfreundliche Arbeitsbedingungen in Forschung und Lehre an uns binden.



Ein Gewinn für alle!

Lebensqualität entsteht durch die Balance verschiedener Lebensaufgaben. Besonders Menschen in sogenannten Sandwichpositionen geraten in die Gefahr, sich in den Verpflichtungen zwischen Beruf, Kinder und Pflege von Angehörigen aufzureiben – ausgerechnet in der Zeit ihrer wissenschaftlichen Qualifizierung und höchsten Leistungsfähigkeit. Wir als Universität sind aufgerufen, diese Anforderungen anzunehmen und junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Familienaufgaben gezielt und nachhaltig zu unterstützen.

Burn-Out-Symptome treffen oft leistungsorientierte Wissenschaftler*innen mit hohen Ansprüchen an ihre Arbeit. Unsere Führungskräfte verpflichten sich aus eigener Überzeugung, die Gesundheit und Lebensqualität ihrer Mitarbeiter*innen im Blick zu behalten. Ein förderliches und gesundheitserhaltendes Miteinander ist die Voraussetzung für motiviertes Arbeiten, erfolgreiches Forschen und Lehren an unserer Universität.

Familiengerechte Arbeitsbedingungen sind ein unbedingtes Muss. Wir profitieren davon, indem wir achtsam auf die Lebensphasen von Menschen blicken und ihre jeweilige Gesamtleistung würdigen. Oft helfen schon kleine Aufmerksamkeit. Wir als Universität gewinnen dadurch eine hohe Qualität in Forschung und Lehre und binden im Gegenzug qualifizierte Wissenschaftler*innen an uns. Unsere familienfreundliche Universität investiert in die hierfür notwendigen Führungskompetenzen.

So unterstützen wir die familienfreundliche Universität Bremen

Familienportal auf den Internetseiten der Universität Bremen
www.uni-bremen.de/familie

Kinderbetreuungen auf dem Campus

Kinderland
Tel.: +49 (0) 421 218 4802
kinderland@asta.uni-bremen.de

Unikrümel
E- Mail: unikruebel@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/familie/studierende

Uni-Kita e.V.
Tel.: +49 (0) 421 218 69 66 1
E- Mail: info@unikita-bremen.de
www.unikita-bremen.de/

Wuselhöhle
Tel.: +49 (0) 421 218 60247
E-Mail: wusel.hoehle@gmail.com

Familienraum
Öffnungszeiten im Semester: Mo- Do 8.00 bis 16.00 Uhr; Frei 8.00 bis 14.00 Uhr
Universitätsboulevard Nr. 10

Informationen, Beratungen, Vernetzungen
Familienservicebüro von und für Studierende
AG Familienfreundliches Studium (AG FFS)
In der Glashalle auf dem Boulevard, neben dem Buchladen
Mail: familien.service@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/familie/studierende

Arbeitsstelle Chancengleichheit
Tel.: +49 (0) 421 218 60182
Mail: chancen3@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/chancengleichhei

Arbeitsstelle gegen Diskriminierung und Gewalt- Expertise und Konfliktberatung (ADE)
Tel.: +49 (0) 421 218 60170
E- Mail: sksadeug@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/ade

Betriebliche Sozialberatung
Tel.: +49 (0) 421 218 60106
www.sozialberatung.uni-bremen.de

Dual Career Welcome Service
Tel.: +49 (0) 421 218 60102
E- Mail: dual.career@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/familie/dual-career-service

Referat 08, Zentrale Angelegenheiten der Verwaltung/Organisationsentwicklung
Tel. +49 (0) 421 218 60854
E- Mail: vanessa.klin@uni-bremen.de

Frauenbeauftragte für den Dienstleistungsbereich
Tel.: +49 (0) 421 218 600 70
E- Mail: frauenbeauftragte@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/frauenbeauftragte

Frauenbeauftragte für den Wissenschaftsbereich
Tel.: +49 (0) 421 218 60075
E- Mail: zentrale.frauenbeauftragte@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/zentrale-frauenbeauftragte.html

International Office: Welcome Centre für Internationale GastwissenschaftlerInnen
Tel.: +49 (0) 421 218 60382
E- Mail: janna.rod@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/international

Personalrat
Tel.: +49 (0) 421 218 60060
E- Mail: personalrat@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/personalrat

Schwerbehindertenbeauftragte
Tel.: +49 (0) 421 218 60080
E- Mail: sbv@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/sbv.html



Universität Bremen*

Herausgeber:
Kanzler der Universität Bremen

Redaktion:
Bettina Schweizer
Dr. Martin Mehrrens

Konzept, Text, Gestaltung:
Roswitha Katner

Bildquelle:
Universität Bremen

August 2017



***EXZELLENT.**